



camerata europaea

FESTIVAL OF CULTURE
>>labyrinth<<

Musik, Performance, Neue Medien,
Improvisation, Tanz, Kunst
Samstag, 28. & Sonntag, 29. Oktober 2017
Jugendlandtheater Innsbruck

Mit freundlicher Unterstützung von

**INNS'
BRUCK**



Noah
Theater

• kunst4life •



Programmheft



Vorwort

von Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
für das Festival of Culture

Ein Blick in den jährlichen Veranstaltungskalender Innsbrucks zeigt, welch hohen Stellenwert Kunst und Kultur im Stadtleben einnehmen. Als traditionsreiche Kulturstadt ist Innsbruck über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Kunst lebt aber nicht nur von Altbekanntem, sondern auch davon, immer wieder neu, anders und einzigartig zu sein.

Dieser Mut zum Neuen zeichnet das Festival of Culture der Camerata Europaea (CE) und der Camerata Innsbruck (CINNS) aus. Im Rahmen des Festivals verschmelzen Tradition und Innovation miteinander und auch verschiedene Künste und Darstellungsformen werden zu einem spannenden Erlebnis vereint.

Das Festival bietet einen Raum für kulturellen Dialog, der für eine vielfältige Gesellschaft unabdingbar ist. Als Kulturreferentin freut es mich daher besonders, dass das Festival in unserer Alpenstadt stattfindet.



Composer in Residence:

Michael F.P. Huber

Wir freuen uns dieses Jahr den Komponisten Michael F.P. Huber im Programm Composer in Residence zu präsentieren. Bereits im Camerata Festival wird er seine Werke „Varijaro op.62“ und die Uraufführung „Minotaurus, op.65“ mit uns teilen. Zudem wird sein Konzert für Violine und Piano, op.40 beim Zyklus Camerata Mobil unter dem Motto „EQUIVALENCES“ am 19. November in Athen Griechenland aufgeführt.

Michael F.P. Huber, geboren 1971 in Innsbruck, studierte ab 1992 in Wien Komposition bei Iván Eröd und Kurt Schwertsik, Medienkomposition und Filmmusik bei Klaus-Peter Sattler, sowie Jazztheorie und Arrangement bei Christian Mühlbacher. Bereits während des Studiums war er mehrfacher Stipendiat der Filmwerkstatt Essen, wo er u.a. bei Klaus Doldinger und Niki Reiser Kurse besuchte. Er komponierte Orchesterwerke, Kammermusik, Vokalmusik, Sololiteratur und Musik für den Nachwuchs. Auch zahlreiche Solokonzerte für herausragende Solisten finden sich in seinem Werkverzeichnis.

Samstag 28. Oktober 2017

- 16:00 **Integrationstheater:** Labyrinth der Sprachen und der Kulturen
„Die goldene Gans“, Leitung: Doris Plörer, Elle Eisner
- 19:00 **Junge Musik Europas:** Konzert
Werke von Michael Huber (composer in residence),
Benjamin Britten, Igor Strawinsky
Sopranistin: Annina Wachter,
Dirigentin: Maria Makraki,
Ensemble: Camerata Innsbruck
- 21:00 **Avantgarde-Experimentelle Musik, I:** Kunst4life by Harry Triendl
- 22:00 **Get Together:** Offene Bühne (after Show)

Sonntag 29. Oktober 2017

- 11:00 **Integrationstheater:** Labyrinth der Sprachen und der Kulturen
„Die goldene Gans“, Leitung: Doris Plörer, Elle Eisner
- 14:00 -18:00 **Tanz-Improvisationen:** Workshop, Leitung: Constanze Korthals
- 19:00 **Theaterwelten:** „Nacht, Mutter“ von Marsha Norman mit
Doris Plörer, Priska Terán Gómez, Regie: Elle Eisner
- 21:00 **Avantgarde-Experimentelle Musik, II:** Kunst4life by Harry Triendl

„Die goldene Gans“: eine Komödie für Alle



Integrationstheater:
 Labyrinth der Sprachen und Kulturen
 4 Nationen + 4 Sprachen = 1 Stück
 Bearbeitung und Regie: Doris Plörer

„Die goldene Gans“: Ensemble:



Das Noa(h) Theater, gegründet von SchauspielerIn Doris Plörer, besteht aus einem Ensemble von neun BewohnerInnen von Asylheimen und acht AbsolventInnen der YA Young Acting Theaterschule. Vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Farsi und Afghanisch) werden von den DarstellerInnen gesprochen und so entsteht bei den Proben und auf der Bühne ein Miteinander der Kulturen. Trotz – oder gerade wegen – der Sprachenvielfalt geschieht dabei das, was im Alltag manchmal schwierig ist: gegenseitiges Verständnis durch das Aufeinandertreffen der Kulturen, auch wenn man nicht immer jedes Wort versteht. So lernen alle Beteiligten voneinander, nicht nur für die Bühne, sondern hauptsächlich fürs Leben. Die Basis für die Arbeit im Noa(h)- Ensemble bilden Geschichten, die uns allen seit Kindertagen vertraut sind und die uns über Kultur- und Sprachgrenzen hinweg verbinden: Märchen.

„**Die goldene Gans**“ ist eines dieser Märchen, das in leicht abgewandelter Form in allen Kulturen existiert und uns verbindet. Basierend auf dieser universellen Geschichte ist so eine Komödie für alle entstanden, unabhängig von Alter oder Herkunft. DarstellerInnen aus unterschiedlichen Kulturen spielen in jeder Szene miteinander und bringen ihre eigene Variante der Geschichte mit ein. So ist eine ganz besondere Version des Märchenklassikers der Gebrüder Grimm entstanden: 4 Nationen und 4 Sprachen verschmelzen auf der Bühne zu einem Stück, das zeigt, dass die Sprache des Geschichtenerzählens universell ist.

Nach der Vorstellung sind alle herzlich dazu eingeladen, sich mit dem Ensemble zu unterhalten.

Doris Plörer.....	Regie und Bearbeitung
Elle Eisner.....	Regieassistenz, Darstellerin
Anna Seidl.....	Darstellerin
Anna Wolf.....	Darstellerin
Ali Shahin.....	Darsteller
Payam Tazeh.....	Darsteller
Emilio Cadet.....	Darsteller
Jawad Moori At.....	Darsteller
Julia Scamoni.....	Darstellerin
Laly Mohammed Ali.....	Darsteller
Markus Anderle.....	Darsteller
Maryam Ghorbani.....	Darstellerin
Mehdi Shanwaz.....	Darsteller
Melanie Mussner.....	Darstellerin
Michaela Schwarzenauer.....	Darstellerin
Manni Rajei.....	Darsteller
Mohsen Rezaie Gaskarei.....	Darsteller
Parsa Hassan Afzali.....	Musik
Daniel Plörer.....	Technik und Bühnenbild
Markus Riccabona.....	Technik
Magdalena Riedmann.....	Ausstattung

„Nacht, Mutter“

mit Doris Plörer & Priska Terán Goméz, Regie: Elle Eisner



Das Stück „Night, Mother“ der amerikanischen Schriftstellerin Marsha Norman ist ein sehr bewegendes und nachdenkliches Zwei-Personen-Drama.

Es beschreibt die letzten Stunden im Leben von Jessie, einer geschiedenen Frau, die unter Epilepsie und Depressionen leidet und die zusammen mit ihrer verwitweten Mutter Thelma irgendwo am Land lebt. Ihr Leben ist eine eintönige Routine, mühsam, fad und bedeutungslos – bis sie uns eröffnet, dass sie vorhat, sich am Ende des Abends mit dem alten Revolver ihres Vaters umzubringen. Thelma, die dies am Anfang für einen schlechten Scherz hält, versucht verzweifelt ihre Tochter umzustimmen. Sie merkt sehr schnell, dass Jessie ihren Suizid bis ins kleinste Detail geplant hat.

Man beobachtet das Aufeinanderprallen zweier unterschiedlicher Weltanschauungen, Thelmas rechthaberischen Optimismus und Jessies zynische Hoffnungslosigkeit. Die komplexe und gleichzeitig einzigartige Mutter-Tochter-Beziehung durchquert in dem Stück alle emotionalen und mentalen Grenzen von Liebe, Hass, Abhängigkeit, und Illusion. Am Ende des Abends müssen wir uns mit der Tatsache auseinandersetzen, dass wir alle unsere Kinder irgendwann „verlieren“ werden.
„Wir denken sie gehören uns für immer, weil wir ihnen das Leben geschenkt haben, aber sie sind nur eine Leihgabe.“

Elle Eisner

Doris Plörer

geboren und ausgewachsen in Innsbruck, absolvierte die Reifeprüfung für Schauspiel.

Im Theater war sie in zahlreichen Stücken vertreten, seit zehn Jahren ist sie in diversen Film und Fernsehrollen tätig, u.a. „Die Hebamme“. Zudem hat sie viel Regiearbeit und -hilfe an der Tiroler Volksbühne geleistet. Seit vielen Jahren ist sie mit dem Tiroler Kulturservice in Schulen unterwegs und spielt mit den SchülerInnen Theater, übt mit ihnen Sprechtechnik und richtiges Atmen. Das Ziel ist, das Theater an den Schulen zu etablieren. Frau Plörer arbeitet auch beim Verein Young Acting und dem Theater Reloaded mit.

Priska Terán

geboren 1967, wohnt in Neu Rum.

Sie absolvierte die Schauspielausbildung mit Diplom beim Artemis Schauspielstudio in München sowie eine Ausbildung zur Theaterpädagogin in Innsbruck. Sie ist Gründungsmitglied von YA! Young Acting, einer Theaterschule für Kinder und Jugendliche. Als freiberufliche Schauspielerin arbeitet sie in Film und Theater und ist auch als Theaterregisseurin tätig. Sie leitet auch Theaterworkshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für die Inszenierung des Jugenddramas „Zimmer 13“ erhielt sie den Goldenen Vogel im Rahmen des Papageno Awards 2017.

Regie: Elle Eisner

wurde 1968 geboren.

Nach ihrem Philologiestudium hat sie Théâtre et Arts du spectacle/Film et Vidéo, in Paris III, Paris VIII et C.N.R.S studiert. Neben zahlreichen Theater- und Filmengagements als Schauspielerin und Regisseurin (Théâtre International de Paris, Théâtre de Cartoucherie, Cheek by Jowls in London, etc.) war sie auch als Dozentin für Dramaturgie und Philologie an mehreren europäischen Hochschulen tätig. Sie ist Mitglied der Camerata Europæa / CINNS und des Ensembles Noah Theater.

Junge Musik Europas: Konzert

Programm:

Michael F.P. Huber (composer in residence) (*1971)

„Variajaro“ op.62

„Minotaurus“ op. 65, Uraufführung

Benjamin Britten (1913-1976)

„Les Illuminations“, für Sopran und Streichorchester

Fanfare – Villes – Phrase – Antique – Royauté – Marine – Interlude – Being – Beauteous – Parade – Départ

Igor Strawinsky (1882-1971)

„Dances Concertantes“, für Ensemble

Marche: Introduction – Pas d'action – Thème varié – Pas de deux – Marche: Conclusion

Youth Sopran: Annina Wachter

Dirigentin: Maria Makraki

Ensemble: Camerata Innsbruck

Sopran: Annina Wachter



Die gebürtige Innsbruckerin studierte Operngesang sowie Lied und Oratorium am Tiroler Landeskonservatorium und war dort in mehreren Produktionen zu sehen. 2016 trat sie ein Engagement am Tiroler Landestheater an, wo sie einerseits im Chor, andererseits in kleinen Solorollen zu sehen war. Auch im geistlichen Bereich war sie zu hören, u.a. in „Das Weihnachtsoratorium“ (Bach). Zudem sang sie mehrere Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen, u.a. die Oper „Aschenputtel“ von A. Trenkwalder in der Partie der Fee (Freies Theater Innsbruck) Zuletzt war sie unter der musikalischen Leitung von Gerhard Sammer bei der Konzertreihe „Sakrale Musik unserer Zeit“ mit dem Kammerorchester InnStrumenti mit dem Werk „Das Gelobte Land“ zu hören (für Sopran und Kammerorchester). Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei KS Ildiko Raimondi und bei KS Edita Gruberova. Derzeit befindet sie sich in einem Engagement am Musiktheater Vorarlberg.

Dirigentin: Maria Makraki



Maria Makraki - geboren in Thessaloniki/Griechenland - erwarb 1993 ihr Master Diplom in Physik an der Universität von Athen und absolvierte das Fach Dirigieren an der Universität der Künste (UdK) bei H.M. Rabenstein und I. Jackson. Ihr Diplom in Klavier und Komposition erhielt sie an der Athener Musikakademie. Sie errang die höchste Auszeichnung für ein Zusatzstudium im Fach Orchesterdirigieren an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin bei H.D. Baum und belegte Meisterkurse bei C. M. Giulini, L. Maazel, K. Masur, Sir R. Norrington, J. Panula und K. Sanderling.

Maria Makraki dirigierte Konzerte mit namhaften Europäischen Orchestern in Deutschland, Österreich, England, Griechenland, Polen, Rumänien, der Schweiz, der Tschechischen Republik, der Ukraine, der Türkei und in den USA. Als Gastdirigentin leitete sie regelmäßig Aufführungen und Aufnahmeproduktionen mit den Orchestern u.a. des Athener, Bukarester, Münchner, Hessischen, Stuttgarter und Kölner Südwest- und Westdeutschen Rundfunks, dem Konzerthausorchester Berlin, sowie mit den Berliner, Bostoner und Nürnberger Symphonieorchestern. Des Weiteren dirigierte sie Konzerte u.a. mit der Baden Badener, Jenaer, Janacek-, Rheinischen und der Robert Schumann Philharmonie sowie Produktionen mit den Philharmonischen Staatsorchestern und Theatern von Bremen, Halle, Kassel, Leipzig und Rostock. Von 2001 bis 2005 wurde sie als Preisträgerin in die Künstlerliste „Maestros von Morgen“ des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates aufgenommen.

Die mehrfache Preisträgerin von Dirigierwettbewerben übernahm 2007 die künstlerische Leitung der Camerata Europaea CE in Berlin. Darüber hinaus war Maria Makraki von 2007 bis 2009 als Dozentin im Fach Orchesterdirigieren an der Makedonischen Universität in Thessaloniki/Griechenland tätig. 2012 übernahm Maria Makraki die künstlerische Leitung des Festivals für zeitgenössische Musik und visuelle Kunst Regain in Athen. Ein besonderer Fokus ihres künstlerischen Schaffens liegt auf der Entwicklung und Durchführung innovativer Programmkonzepte für die europäische Musik der Gegenwart.

Avantgarde – Experimentelle Musik:

Kunst4Life by Harry Triendl

Die Avantgarde-Experimentelle Performance mit Livemusik im quadrophonischen Audio-Kokon wird live von Harry Triendl erzeugt

Teil 1 „The Spirit Of The Age“: multivisuelle Performance mit Live Impro-Tanz

Teil 2 „Labyrinth der Wörter“: Live Impro Music-Poetry Performance mit Iris von der Flußschmiede.

Teil 3 „Zyklus II Abstracted Elements“: Visuals, Live-Musik, Tanz



Harry Triendl – Multimedia Performance Artist

aus Telfs, Tirol, ist Autodidakt und zelebriert vornehmlich das Zusammenspiel von vorproduziertem synchronem Videomaterial und Livemusik. In seinen letzten Projekten waren zum Teil mehr als 40 MusikerInnen und KünstlerInnen involviert, u.a. auch als Orchester oder das Tiroler Ensemble für Neue Musik. Als Multiinstrumentalist spielt er vornehmlich Tapping-Instrumente (Touchgitarre, NS/Stick), aber auch E-Handpercussions sowie diverse Synthesizer und er setzt auch gerne seine Stimme ein. Die Musikrichtung der Solo- oder Bandprojekte ist dabei ganz offen, von Ambient, Experimentell, Avantgarde, Jazz bis hin zu Klassik, aber immer mit einem großen Drang nach sehr viel Improvisation.



Iris von der Flußschmiede – Poetin:

Iris von der Flußschmiede schreibt Wortwesen und verkörpert und beseelt sie mit Klang und Tat. Schreiben und Sprechen gehören für sie zusammen, das Wort lebt in Bild, Klang und Bewegung. Unter freiem Himmel, auf Tanzflächen und Bühnen sowie in ImproVisionen fühlt sich Iris von der Flußschmiede zuhause.

Tanz-Improvisationen Workshop:

Leitung Constanze Korthals

**Das Programm:
mit Constanze Korthals:**

14.00-15.00: Pilates
15.30-16.30: Floor barre
16.30-17.30: Ballett



Constanze Korthals: Pilates, Floor Barre, Ballett

geboren in Magdeburg. Nach ihrer 8-jährigen Ausbildung zur professionellen Balletttänzerin an der staatlichen Ballettschule Berlin absolvierte sie ein Praktikum an der Deutschen Staatsoper Berlin und war Solotänzerin am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken. Engagements am Staatstheater Cottbus, zahlreiche Aufträge als Gastsolotänzerin u. a. in Gregor Seyffert & Compagnie und bis 2009 ein Engagement als Solotänzerin im Tiroler Landestheater in Innsbruck folgten. Seit vielen Jahren ist sie zudem erfolgreiche Pilates-Trainerin. Im VIER UND EINZIG in Innsbruck gibt sie regelmäßig Ballettunterricht.

mit Gundula Peuthert

15.00 – 17.00 Modern Contemporary



Gundula Peuthert: Modern/Contemporary

geboren in Cottbus, studierte Tanz und Choreografie in Leipzig und Berlin. Sie war Tänzerin und Choreografin im Freien Tanztheater Berlin unter der Leitung von Holger Bey und absolvierte ein vierjähriges Studium für Choreografie und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst. Zudem war sie Meisterschülerin an der Palucca-Schule Dresden und arbeitet als freischaffende Tänzerin und Choreografin in Berlin.